

Karsten Müller

Typisch Damengambit

Orthodoxe Variante

(1.d4 d5 2.c4 e6)

Effektives Mittelspieltraining



Joachim Beyer Verlag

Karsten Müller

Typisch Damengambit

Orthodoxe Variante (1.d4 d5 2.c4 e6)

Effektives Mittelspieltraining

Joachim Beyer Verlag

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	6
Zeichenerklärung	9
Aufgaben	11
Lösungen	39
Quellenverzeichnis	178
Über den Autor	179

Vorwort

Wenn jemand beschließt, Französisch zu lernen (die Sprache wohlgemerkt – und nicht die Eröffnung!), wird er sich zweckmäßigerweise Lehrbücher zulegen, in denen Französisch behandelt wird – und nicht etwa solche, die sich mit allen romanischen Sprachen oder sogar allen europäischen Sprachen beschäftigen.

Führen wir diesen Vergleich ruhig noch etwas weiter: Wenn ein Wörterbuch in etwa einem Eröffnungsbuch entspricht, so kommt eine Grammatik in etwa einem Lehrbuch fürs Mittelspiel gleich. Nun könnte man zwar mit Eröffnungsbüchern allein zum Thema Französisch ganze Bibliotheken füllen, aber wie steht es mit einer entsprechenden 'Grammatik'?

Natürlich gibt es in jedem Mittelspiel-Lehrbuch die ein oder andere Stellung, die eindeutig als Spanisch zu erkennen ist, allerdings ist deren Zahl verschwindend gering im Umfeld von Italienisch, Russisch, Englisch, Holländisch und so weiter und so fort. Und somit von all diesen anderen europäischen Sprachen – nein Pardon: von all diesen anderen Eröffnungen, deren Mittelspielbehandlung der Leser eigentlich gar nicht erlernen will.

Ist beispielsweise die Behandlung der Themen Isolani, Hängebauern und Minoritätsangriff für einen e4-Spieler nicht ebenso verzichtbar, wie sie für einen d4-Spieler unerlässlich ist? – Warum sollte ein eingefleischter Anhänger indischer Eröffnungen sich für die strategischen Feinheiten von Stellungen interessieren, die aus all diesen komplizierten Damengambit-Systemen resultieren? Und natürlich auch umgekehrt: Was kann ein Spieler mit all diesen Feinheiten indischer Stellungen anfangen, der um Fianchetto-Eröffnungen prinzipiell einen großen Bogen macht?

Und genau dieses ebenso auffällige wie verblüffende Vakuum im Bereich der Mittelspiel-Literatur hat mich zu einem entsprechenden Verbesserungsversuch inspiriert: Wer Französisch lernen will (die Eröffnung wohlgemerkt und nicht die Sprache!), der bekommt ein Lehr- und Übungsbuch, in dem ausschließlich Französisch 'gesprochen' bzw. gespielt wird.

Allerdings wird in diesem Buch ausschließlich das 'Orthodoxe Damengambit' (1.d4 d5 2.c4 e6) behandelt – oder genauer gesagt: solche Stellungen, die aus dieser Grundstruktur hervorgehen können.

Und noch einen wichtigen Hinweis möchte ich vorwegschicken. Für jeden Schachautor besteht eine enorme Herausforderung darin, einer Leserschaft mit einem möglichst breiten Spielstärke-Niveau gerecht zu werden. So wäre es im Bereich der Eröffnungs bzw. Endspiel-Literatur absurd, beispielsweise 'Französisch' bzw. 'Turmendspiele' für Spieler zwischen 1400 und 1600, zwischen 1600 und 1800, zwischen 1800 und 2000 usw. anzubieten. Entsprechend schreibt man nur ein Buch zum jeweiligen 6 Thema und bemüht sich, alle wichtigen Dinge möglichst genau und

verständlich zu erklären – und dann liegt es an jedem einzelnen Leser, wie intensiv er mit den Büchern zu arbeiten bereit ist, um einen größtmöglichen Nutzen zu erzielen.

Ungleich schwieriger wird die Aufgabe bei einem Buch wie diesem, das ausschließlich aus Übungsaufgaben besteht. Denn wählt man als Autor durchweg sehr einfache bzw. durchweg etwas schwierigere, so scheuen im ersten Fall weiter fortgeschrittene Spieler zurück, weil sie sich unterfordert – im zweiten Fall weniger fortgeschrittene Spieler, weil sie sich überfordert fühlen.

Und darum ein guter Rat – ganz gleich, welche Spielstärke Sie auf die Matte bringen. Nehmen Sie die Beschäftigung mit jeder einzelnen Aufgabe ernst, aber lassen Sie diese auf keinen Fall in Folter ausarten! Sobald Sie auf allzu große Hindernisse bzw. Widerstände stoßen, nehmen Sie sich einfach die Freiheit: Schlagen Sie die Lösung auf und funktionieren Sie das Testbuch in ein Lehrbuch um!

Karsten Müller

Hamburg, im September 2025

Zeichenerklärung

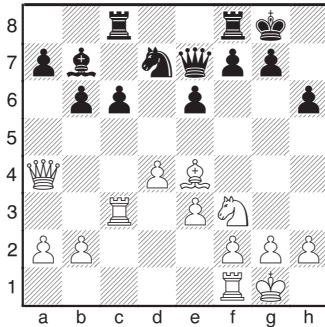
!	ein sehr guter Zug
!!	ein ausgezeichneter Zug
?	ein schwacher Zug
??	ein grober Fehler
!?	ein beachtenswerter Zug
?!	ein Zug von zweifelhaftem Wert
+−	Weiß hat entscheidenden Vorteil
−+	Schwarz hat entscheidenden Vorteil
±	Weiß steht besser
∓	Schwarz steht besser
±̄	Weiß steht etwas besser
∓̄	Schwarz steht etwas besser
=	ausgeglichen
∞	unklar, mit beiderseitigen Chancen
∞̄	mit Kompensation für den materiellen Nachteil
Δ	mit der Idee
⊃	besser ist
x	schlägt
+	Schach
#	matt
+++	und viele andere
~	tendenziell, ungefähr
V	Variante

Aufgaben

Konkrete Frage (Lösungen ab Seite 39)



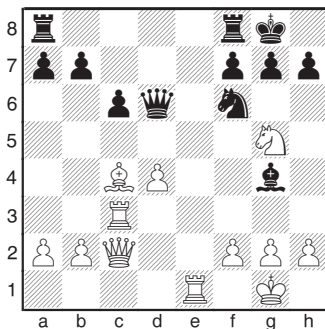
1



Zwei Bauern hängen. Wie sollte Schwarz sich am besten verteidigen?



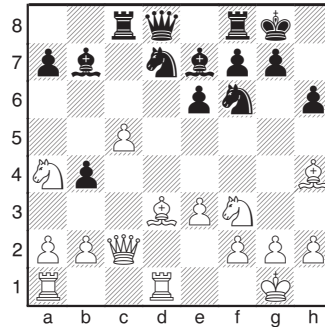
2



Warum war der letzte Zug ♞g4 ein entscheidender Fehler?



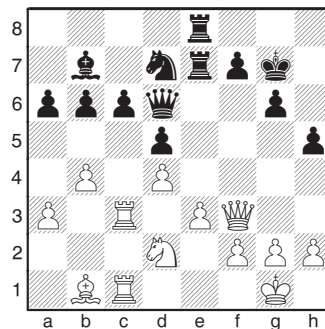
3



Kann Schwarz den geopferten Bauern sofort zurückgewinnen?



4

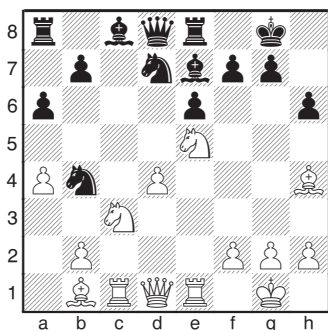


Wie kann Schwarz sich aus seiner beengten Stellung befreien?

Gewaltmaßnahme oder Drucksteigerung? (Lösungen ab Seite 45)



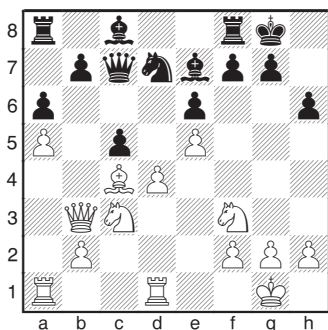
5



Weiß am Zug



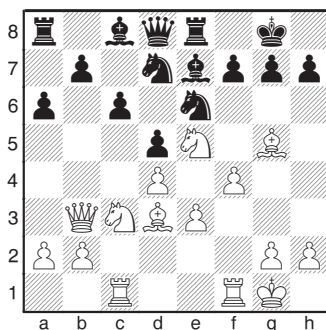
6



Weiß am Zug



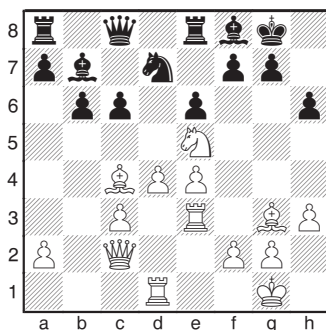
7



Weiß am Zug



8

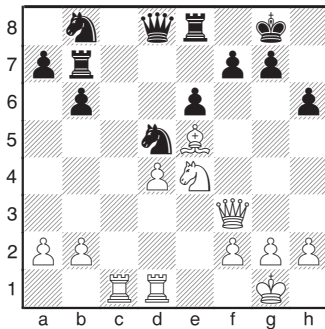


Weiß am Zug

Kandidaten (Lösungen ab Seite 51)



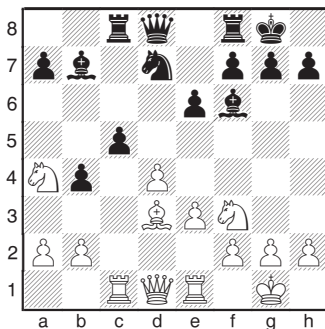
9



Nach welchem der Züge f6 oder ♖d7 gerät Schwarz in Nachteil?



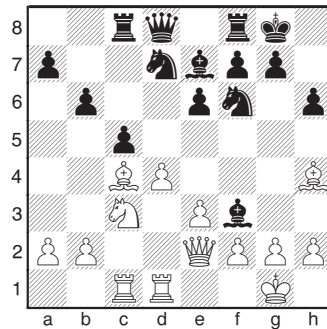
10



Welcher der Züge dxc5 und ♘xc5 ist deutlich schlechter als der andere?



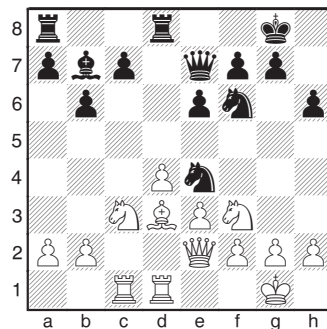
11



Ist einer der Züge ♙xf3 oder gxf3 deutlich schlechter als der andere?



12

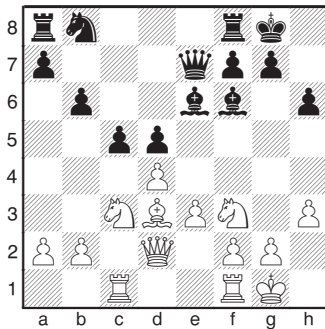


Nach welchem der Züge c5, ♖ac8, ♘xc3 gerät Schwarz minimal in Nachteil?

Konkrete Frage (Lösungen ab Seite 56)



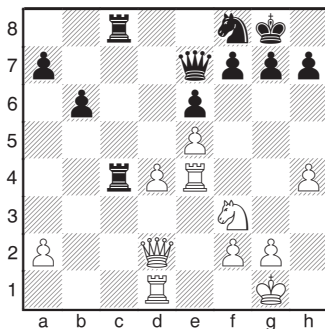
13



Wie kann Weiß großen Vorteil erzielen?



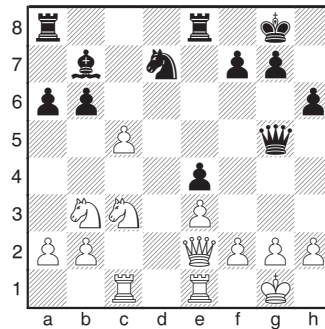
14



Wie kann Weiß vermeiden, in die Defensive gedrängt zu werden?



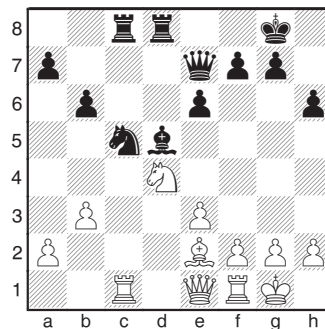
15



Wie kann Schwarz am effektivsten um die Initiative kämpfen?



16



Wie holt Schwarz am meisten aus der vorteilhaften Stellung heraus?

Lösungen

1

Kowsarinia - Malakhov

St. Petersburg 2014

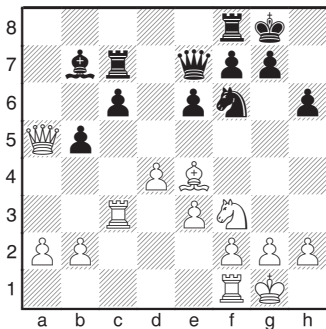
1.d4 ♖f6 2.c4 e6 3.♗f3 d5 4.♗c3 ♕e7
5.♙g5 0–0 6.e3 h6 7.♙h4 ♗e4 8.♙xe7
♚xe7 9.♞c1 c6 10.♙d3 ♗xc3 11.♞xc3
dxc4 12.♙xc4 ♗d7 13.0–0 b6 14.♙d3
♙b7 15.♙e4 ♞ac8 16.♚a4

Auch wenn es auf den ersten Blick den Anschein hat, dass es überhaupt keine befriedigende Verteidigung gibt, führt die genauere Analyse zu dem Schluss, dass sogar vier Kandidaten Beachtung verdienen. Dabei spielt die Frage, unter welchen Bedingungen die weiße Dame auf a7 schlagen dürfte, eine *taktische* Hauptrolle – und die eventuelle Aktivierung des bislang passiven schwarzen Läufers eine *positionelle*.

I) Der Partiezug **16...b5?!** ist einer der beiden schwächeren Kandidaten, weil außer **17.♚xa7** ja auch **17.♚a5!?** infrage kommt, um die Schwächung später auszunutzen, zumal der Befreiungszug c6-c5 jetzt in weite Ferne gerückt ist.

Nach **17...♞c7 ...**

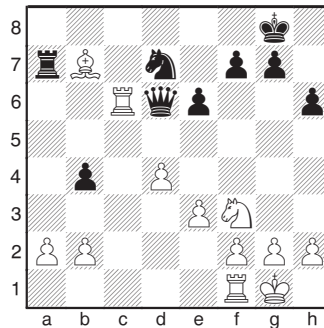
A) ... folgte **18.♚a5 ♗f6** (mit der Doppelrohung ♗xe4 und ♞a8).



Und nach dem einzigen Zug **19.♗d2** und der Folge **19...♞a8 20.♚b6 ♞xa2∞** hatte eindeutig Schwarz von der Öffnung der a-Linie profitiert.

B) Der richtige Ansatz **18.♙xc6!** hätte zu interessanten Verwicklungen geführt, in denen ein unscheinbares Detail in Wirklichkeit ziemlich bedeutend war.

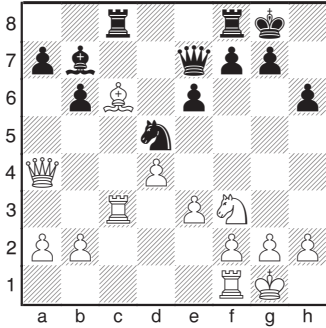
1) Denn der pseudo-aktive Zwischenzug **18...b4?** hätte das Feld b4 blockiert, dessen Bedeutung in Variante 2 klar wird. Nach **19.♞c1 ♞a8 20.♙xb7 ♞xa7 21.♞xc7 ♚d6** und dem feinen Zwischenzug **22.♞c6!** ...



... hätte Weiß einigen Vorteil gehabt, weil die Dame mit **22...♚e7** passiv zurückweichen müsste, bevor es mit **23.♞c8+** (**23.♙a6!?**) **23...♗f8** (**23...♔h7??**) **24.♞c7+-**) **24.♙e4~±** weitergehen würde.

2) Nach sogleich **18...♞a8** und der analogen Folge **19.♙xb7 ♞xa7 20.♞xc7 ♚d6** zeigt sich der Unterschied, da **21.♞c6** hier aktiv mit **21...♚b4∞** beantwortet werden könnte. Und nach stattdessen **21.♞c8+ ♔h7 22.♙e4+ g6 23.a3** hätte Weiß nur einen Hauch von Vorteil vorzuweisen.

II) Der Ansatz **16...♗f6?!** war derjenige, der zur Aktivierung des schwarzen Läufers geführt hätte – und zwar nach **17.♙xc6 ♗d5** und nun:

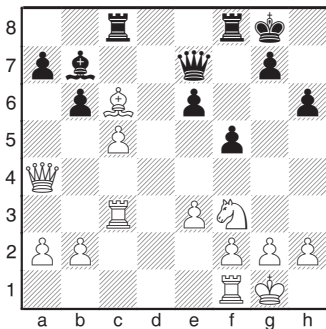


A) **18.♖cc1?! ♙xc6 19.♖xc6 ♗e8 20.♖c4 ♗xa4 21.♖xa4 a5**

B) **18.♙xd5 ♙xd5 Δ19.♗e5?! (Δ19.♖fc1±) 19...♗g5 20.g3 ♖xc3 21.bxc3 f6**

III) Der erste Ausgleichskandidat war **16...♖c7!?** mit der möglichen Folge **17.♖fc1 c5! 18.♙xb7 ♖xb7 19.♗b5~± Δa3** nebst b4.

IV) Am besten war die Beherzigung der Parole 'Angriff ist die beste Verteidigung' mit **16...f5!** – obwohl im gegebenen Fall auch etwas taktisches Geschick erforderlich war, um die Pointe im nächsten Zug vorherzusehen und korrekt zu berechnen – und zwar **17.♙xc6 (17.♙d3?! a5∞; 17...c5; 17...a6) 17...♗c5! 18.dxc5**



18...♖xc6!?

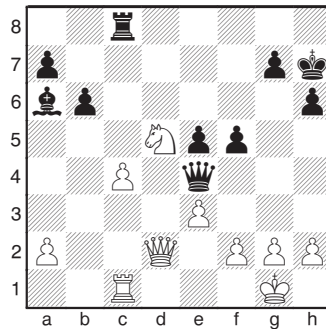
18...♙xc6 19.♗h4 ♗b7 ist einfacher, aber die Alternative führt zu interessanten Verwicklungen.

A) **19.♖fc1 ♖xc5 20.♖xc5 bxc5∞ Δ21.♗xa7 ♖a8 22.♗xc5 (22.♗b6 ♖xa2) 22...♖c8 23.♗xc8+ ♙xc8 24.♖xc8+ usw.**

B) **19.♗e5 ♖xc5 Δ20.♗g6?**

(Δ20.♖xc5 bxc5 21.♙d1~±; 21.h4!?)

20...♗g5 21.♗f4 ♖xc3 21.bxc3 e5 22.♗b3+ ♗h7 23.♗d5 ♙a6~± (23...♖c8) 25.c4?! ♖c8 26.♖c1 und nun würde die scheinbar entscheidende Verstärkung **26...♗h4?** (Δ26.♖c5~±) pointiert mit **27.♗d3! ♗e4 28.♗d2** pariert.



Denn nach **28...♙xc4? ...**

(Δ28...♖xc4 29.♗f6+! gxf6 30.♗d7+ =)

... 29.♗f6+! gxf6 30.♗d7+ ♗g6 31.♗xc8 ♙d5 würde der befreite Läufer zwar erneut seine Kraft unter Beweis stellen, allerdings könnte die Dame mit **32.♗e8+ ♙f7 33.♗b5 ♙d5 34.♗f1 ♙xa2 35.♗e2±** gerade rechtzeitig zur Verteidigung ins eigene Lager zurückkehren. Und obwohl das Material halbwegs ausgeglichen ist, verfügt Weiß über klaren Vorteil, weil die schwarzen Freibauern noch in den Startlöchern stehen und der König für einen Angriff erreichbar ist.

2

Wilen – Henningsen

Helsingor 2014

1.d4 d5 2.c4 e6 3.♘c3 ♘f6 4.♙g5 ♙e7
5.e3 c6 6.♗f3 ♗bd7 7.♝c1 0–0 8.♙d3
dxc4 9.♙xc4 ♗d5 10.♙xe7 ♝xe7 11.0–0
♗xc3 12.♞xc3 e5 13.♝c2 exd4 14.exd4
♗f6 15.♞e1 ♝d6 16.♗g5 ♙g4

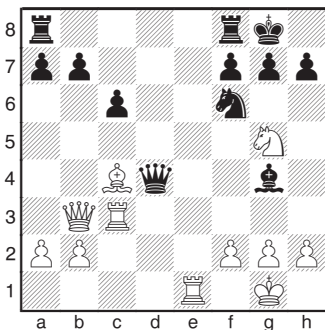
Der vorausgegangene Läuferausfall mutet auf den ersten Blick wie ein ‘Schuss ins Blaue’ an (♗16...g6[∞]), geschieht jedoch in Anlehnung an ein vergleichbares Manöver in ähnlichen Stellungen, welches man mit ‘einen Haken schlagen’ oder ‘über Bande spielen’ beschreiben könnte.

Da der Läufer die brisante Diagonale b1–h7 nicht direkt neutralisieren kann, soll dies auf dem Umweg via g4 und h5 geschehen. Und falls dies gelingt, wäre auch der Bauer f7 überdeckt, der hier viel stärker unter Druck steht als der auf h7.

Wegen der Missachtung dieses Details verdient der allzu positionell gedachte Ausfall sogar *zwei* Fragezeichen und Schwarz sollte sich in wenigen Zügen am Rand eines Abgrunds wiederfinden.

1) Allerdings nicht nach der ‘falschen Zugfolge’ 17.♝b3?, die Schwarz mit der weiteren Ungenauigkeit 17...♙h5?! beantwortete.

– Auch 17...♝xd4?! schlägt bei korrektem Spiel zu weißen Gunsten aus:



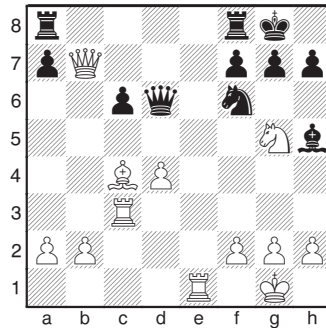
– 18.♗xf7?? ♗d5!–+

– 18.♝xb7?! ♞ab8[∞] 19.♙xf7+?? ♗h8–+
20.♝xc6 h6; 20.♝c7 ♗d5

– Korrekt ist 18.♙xf7+ ♗h8 ♗ff4; z.B. 19.h3 ♝f4 20.♗f3 (20.hxg4 ♗xg4[∞]) 20...♙xf3 21.♞xf3 ♝c7 22.♙e6 oder 22.♙c4 mit deutlichem Minimalvorteil dank der besseren Leichtfigur, des allgemein besseren Figurenspiels und der solideren Königsstellung.

– Bei dem simplen Deckungszug 17...♝d7[∞] war dem Verteidiger womöglich entgangen, dass er nach 18.♞ce3 ♙h5 19.♞e7 mit 19...♞ae8! auf ein aus ähnlichen Stellungen bekanntes Taktikmotiv hätte zurückgreifen können.

18.♝xb7

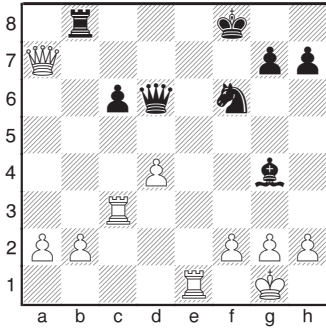


18...♞ab8?!

Nach 18...♝xd4 19.♝xc6 ♝d2 20.♞ce3 ♞ac8 21.♝a4 hätte Weiß nur noch einen Hauch von Minimalvorteil davongetragen; z.B. 21...♝xb2 22.♙b3 oder 21...♗g4 22.♗e4 ♝xb2 23.♞3e2; 23.♞g3.

19.♝xa7 ♞xb2 20.♝a3 ♝xa3
21.♞xa3~±

2) Nach 17.♗xf7! ♞xf7 18.♙xf7+ ♗xf7 19.♝b3+ ♗f8 20.♝xb7 wäre Schwarz wie folgt an den Rand des Abgrunds bugsiert worden: 20...♞b8 21.♝xa7



Δ21...Bxb2?! (Δ21...♙d7 22.b3~+-)
 22. Bxc6! ♖xc6 23. ♗a3+ +-; 22...♗b4
 23. Bxc1.

3

Feavour – Ewart
 Aberystwyth 2014

1.d4 d5 2.c4 c6 3.♘f3 ♘f6 4.♗c3 e6
 5.♙g5 ♗bd7 6.e3 ♙e7 7.♖c2 0-0 8.♙d3
 dxc4 9.♙xc4 b5 10.♙d3 ♙b7 11.0-0 h6
 12.♙h4 b4 13.♗a4 c5 14.dxc5 ♖c8
 15.♙fd1

Der Ansatz des Zentrumshebels c6-c5 musste nicht unbedingt unter Bauernopfer ausgeführt werden, sondern konnte beispielsweise mit 13...♗a5 vorbereitet werden. In der stattdessen gewählten Form ist angesichts der Kräfteverhältnisse klar, dass Schwarz den Bauern früher oder später zurückbekommen wird. Allerdings zielt die Testfrage ja eben darauf ab, ob dieser Rückgewinn *auf der Stelle* erfolgen kann, und diesbezüglich sind offenbar die taktischen Gegebenheiten auf der d-Linie genauestens abzuklären.

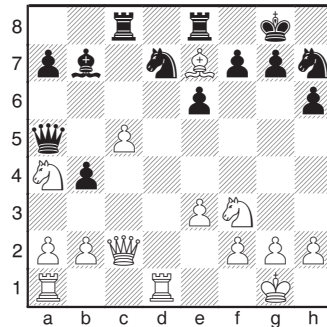
I) Nach 15...♗a5?! an *dieser* Stelle ...

A) ... gefolgt von der höchst unnötigen Schwächung 16.b3?! – führte 16...♗xc5 17.♗xc5 ♖xc5 nicht nur zu Materialausgleich, sondern ging darüber hinaus mit einer Einladung an die gegnerischen

Figuren einher (allen voran an den Springer), es sich früher oder später auf c3 bequem zu machen.

B) Nach der besseren Reaktion 16.♙h7+! hätte die Partie folgenden Verlauf nehmen können.

1) 16...♗xh7 17.♙xe7 ♖fe8

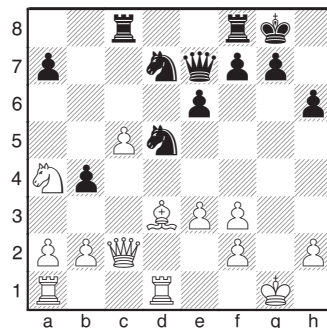


a) 18. Bxd7!? ♙c6 19.♙d8!∞

b) 18.♙d6 ♙c6 19.b3± Δ19...♙xa4?
 (Δ19...♗hf6 20. Bxc1) 20.bxa4 ♗xc5
 21. Bxc1±

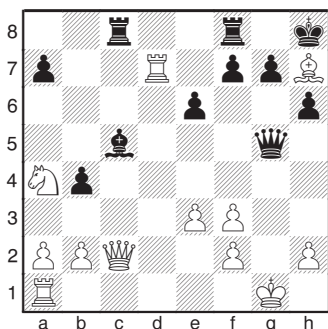
2) 16...♗h8 17. Bxd7 ♗xd7 18.♙xe7 ♖fe8
 19.♙d6 ♙xf3 20.gxf3 g6 21.a3! ♗xh7
 (21...bxa3?? 22. Bxa3+-) 22. ♗b3 bxa3
 23. Bxa3± Δ♗b7

II) Die Aufgabe des starken Fianchetto-Läufers mit 15...♙xf3 16.gxf3 ist nicht erforderlich, obwohl auch dieser Ansatz nach 16...♗d5 17.♙xe7 ♗xe7 ...



... zumindest zu ausreichender Kom-

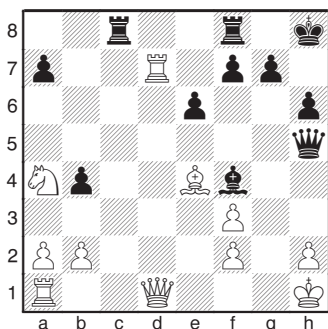
pensation führt; z.B. **18.♖a6** (18.♞ac1 ♞c7) **18...♞c7** (18...♞g5+) **19.♞ac1 ♞g5+♞** **20.♔h1** (20.♔f1?! ♞h5♞) **20...♞h5** **21.♙e2 ♞h4** **22.♞f1/♙f1 ♞fc8**
 III) Der auf den ersten Blick eben wegen der 'taktischen Gegebenheiten auf der d-Linie' ausgeschlossene sofortige Rückgewinn des Bauern ist in der Version **15...♙xc5!** durchaus möglich, weil es nämlich auch hier nach der plausiblen Folge **16.♙h7+ ♔h8** **17.♙xf6 ♞xf6!** **18.♞xd7 ♙xf3** **19.gxf3 ♞g5+♞** ...



... mit guter Kompensation am anderen Flügel weitergeht, wie aus den folgenden Varianten hervorgeht:

A) 20.♔f1 Δ20...♙xe3? 21.♞d3±; ♞20...♙e7 21.♞d3 g6

B) Und auf 20.♔h1 folgt zunächst 20...♙xe3 21.♞d3 ♙f4 22.♙e4 ♞h5 (22...♞cd8!?) ...



... und dann die abenteuerliche und schwindelerregende, letztlich jedoch unklarrende Achterbahnfahrt über das ganze Brett **23.♞g1 ♞b5** **24.♞xa7 ♙b8** **25.♞xf7 ♞xf7** **26.♞g6 ♞f5** **27.♞xe6 ♞cf8** **28.♙xf5 ♞xf5** **29.♞c1 ♙a7** **30.♞c8+ ♔h7** **31.♞g8+ ♔g6** usw.

4

Hejazipour – Movsesian

Tromsø 2014

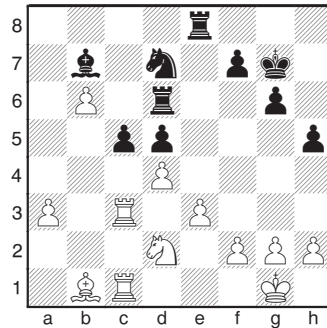
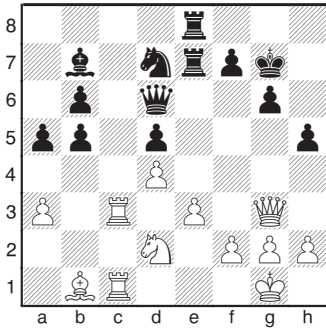
1.d4 ♗f6 2.c4 e6 3.♗c3 d5 4.♙g5 ♙e7
 5.e3 0–0 6.♞c1 h6 7.♙h4 ♗bd7 8.♗f3 b6
 9.cxd5 exd5 10.♙d3 ♙b7 11.0–0 ♗e4
 12.♙xe7 ♞xe7 13.♞e2 a6 14.♞fd1 ♞fe8
 15.♙b1 ♞d6 16.a3 ♞e7 17.b4 ♞ae8
 18.♞c2 ♗df6 19.♗xe4 ♗xe4 20.♗d2
 ♗f6 21.♗f1 g6 22.♞d3 h5 23.♞c3 c6
 24.♞d1 ♔g7 25.♗d2 ♗d7 26.♞f3

Im Unterschied zur 'klassischen' Karlsbader-Struktur (in der Ausgangsstellung mit weißen Bauern auf a2, b2 und d4 gegen schwarze auf a7, b7, c6 und d5) wurde der schwarze Damenläufer hier nicht zentral, sondern in ein 'totes Fianchetto' entwickelt. Um dessen umständliche Rezentralisation über c8 zu vermeiden, müsste eine Bewegung des c-Bauern bewerkstelligt werden. Denn angesichts der gegnerischen Grundreihenschwäche, würde auch die momentan auf Granit beißende Turmbatterie auf der e-Linie einen Sinn bekommen.

Mit dem Verlegenheitszug **26...♞e6?** ließ Schwarz sich einen möglichen Befreiungsschlag am Damenflügel entgehen.

– Und zwar das Bauernopfer **26...a5!** mit dem Ziel, den Bauern b4 abzulenken. Ungeachtet der weißen Reaktion erhält Schwarz ausreichende Kompensation, wie es folgende Varianten veranschaulichen:

– **27.b5 c5∞; 27...cxb5 28.♞g3!♞**



Damentausch käme Weiß prinzipiell entgegen, weil das eigene Exemplar den geschwächten schwarzen Damenflügel nicht effektiv angreifen kann (28. ♖e2?! b4♣), während das gegnerische eine Stütze der Verteidigung bildet.

– 27. bxa5 c5 ♞ Δ28. dxc5?! bxc5♣ (Δ28. ♙d3; 28. ♖g3)

– Zur Not kommt auch das Standardverfahren 26...b5!? Δ ♞b6–c4 in Betracht, obwohl Schwarz im gegebenen Fall mit dem Gegenbesuch 27. ♞b3± Δ ♞c5 rechnen müsste.

27. ♙d3

– Nach 27. ♞b3 zur kategorische Verhinderung jeglicher Aktivität am Damenflügel wäre der weiße Vorteil womöglich bereits aus dem Minimalbereich heraus, obwohl der Springer unter Umständen im Zentrum oder am Königsflügel fehlen könnte.

– Auch das Spiel auf Damentausch mit 27. ♖g3!? kam wieder infrage, wobei die Hauptvariante 27...a5 28. ♖xd6 ♞xd6 29. bxa5 c5 30. axb6 ...

... zu folgenden Möglichkeiten geführt hätte:

– 30...c4?! 31. ♙c2 ♞xb6 32. a4± Δ ♞a3 nebst ♞b1–c3

– Δ30...cxd4 31. exd4 ♞xb6 32. ♞f3±

27... ♖b8?

Erneut lässt Schwarz das Gegenspiel mit 27...a5! 28. bxa5 c5 aus, obwohl ein gewisser Nachteil diesmal bei optimalem weißem Spiel nicht mehr zu verhindern war:

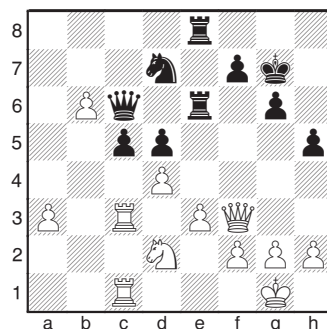
1) 29. axb6?!

a) 29...cxd4 30. exd4 ♖xb6±; 30... ♞e1+

b) 29...c4!? Δ30. ♙xc4?! ♞f6♣

2) 29. a6?! ♙c6± Δ ♞a8 nebst c4

3) 29. ♙b5! ♙c6 30. ♙xc6 ♖xc6 31. axb6



a) Nun würde 31...c4?? mit 32. ♞xc4+- Δ32... ♞f6 33. ♞e5 widerlegt.

b) Hingegen bliebe der weiße Vorteil nach dem einzigen Zug 31... ♞f6 und der

Quellenverzeichnis

Bücher

Konikowski, Jerzy; Bekemann, Uwe: 1.d4 siegt!

(2. Auflage), Joachim Beyer Verlag 2020

Konikowski, Jerzy: Schnellkurs der Schacheröffnungen – Theorie

(9. überarbeitete Auflage), Joachim Beyer Verlag 2022

Konikowski, Jerzy; Bekemann, Uwe: Eröffnungen; lesen – verstehen – spielen

Damengambit, Joachim Beyer Verlag 2020

Elektronische Medien

Mega Database 2023

ChessBase News

ChessBase 16

Stockfish 14

Komodo 13

Zeitschriften

Rochade Europa

ChessBase Magazin

Schachmagazin 64

Über den Autor

GM Dr. Karsten Müller wurde am 23. November 1970 in Hamburg geboren. Er studierte Mathematik und promovierte 2002. Von 1988 bis 2015 spielte er für den Hamburger SK in der Bundesliga und errang den Großmeister-Titel 1998. Zusammen mit Frank Lamprecht ist er Autor der hochgeschätzten Werke *Secrets of Pawn Endings* (2000) und *Fundamental Chess Endings* (2001), mit Martin Voigt schrieb er *Danish Dynamite* (2003), mit Wolfgang Pajeken *How to Play Chess Endgames* (2008), mit Raymond Stolze *Zaubern wie Schachweltmeister Michail Tal* und *Kämpfen und Siegen mit Hikaru Nakamura* (2012).



Aufmerksamkeit fand außer Müllers Buch *Bobby Fischer, The Career and*

Complete Games of the American World Chess Champion (2009) besonders auch seine exzellente Serie von ChessBase-Endspiel-DVDs *Schachendispiele 1-14*. Müllers beliebte Rubrik *Endgame Corner* erschien unter www.ChessCafe.com von Januar 2001 bis 2015, seine Rubrik *Endspiele* im ChessBase Magazin seit 2006. Der vielbeschäftigte, weltweit anerkannte Endspiel-Experte wurde 2007 als „Trainer des Jahres“ vom Deutschen Schachbund ausgezeichnet.

Im Joachim Beyer Verlag sind bereits die nachstehenden Titel von ihm erschienen:

Karsten Müller – Verteidigung (2016) (zusammen mit Merijn van Delft)

Karsten Müller – Positionsspiel (2017)

Karsten Müller – Schachstrategie (2017) (zusammen mit Alexander Markgraf)

Karsten Müller – Schachtaktik (2018)

Karsten Müller – Angriff (2023)

Karsten Müller – Endspielzauber (2023) (zusammen mit Jerzy Konikowski)

Karsten Müller – Endspieltraining (2025)

Italienisch mit c3 und d3 (2017) (zusammen mit Georgios Souleidis)

Magie der Schachtaktik (2018) (zusammen mit Claus Dieter Meyer)

Magische Endspiele (2020) (zusammen mit Claus Dieter Meyer)

Spielertypen (2020) (zusammen mit Luis Engel)

Die Endspielkunst der Weltmeister Band 1 – von Steinitz bis Tal (2021)

Die Endspielkunst der Weltmeister Band 2 – von Petrosjan bis Carlsen (2021)

Schach-WM 2021 (2022) (zusammen mit Jerzy Konikowski und Uwe Bekemann)

Die besten Kombinationen der Weltmeister Band 1 – Von Steinitz bis Tal (2022)
(zusammen mit Jerzy Konikowski)

Die besten Kombinationen der Weltmeister Band 2 – Von Petrosjan bis Carlsen
(2022) (zusammen mit Jerzy Konikowski)

Schachtraining mit Matthias Blübaum (2022)
(zusammen mit Matthias Blübaum und Matthias Krallmann)

Bobby Fischer – 60 beste Partien (2022)

Typisch Sizilianisch, Effektives Mittelspieltraining (2022)

Spielertypen – das Testbuch (zusammen mit Luis Engel und Makan Rafiee) (2022)

Magnus Carlsen – Die Schach-DNA eines Genies (2023)

Typisch Damengambit, Abtauschvariante, Effektives Mittelspieltraining (2023)

Typisch Königsgambit, Effektives Mittelspieltraining (2024)

Typisch Französisch Effektives Mittelspieltraining (2024),

Taktische Endspiele (2024), (zusammen mit Jerzy Konikowski)

Typisch Spanisch, Effektives Mittelspieltraining, (2025)

Typisch Damengambit, Orthodoxe Variante (1.d4 d5 2.c4 e6), (2025)

– sowie weitere Übersetzungen in englischer Sprache:

Magical Endgames (2020, together with Claus Dieter Meyer)

The Human Factor in Chess (2020, together with Luis Engel)

The Best Endgames of the World Champions Vol 1 – From Steinitz to Tal (2021)

The Best Endgames of the World Champions Vol 2 – From Petrosian to Carlsen
(2021)

World Chess Championship 2021 (2022)
(together with Jerzy Konikowski and Uwe Bekemann)

The Best Combinations of the World Champions Vol 1 – From Steinitz to Tal (2022)
(together with Jerzy Konikowski)

The Best Combinations of the World Champions Vol 2 – From Petrosian to Carlsen
(2022) (together with Jerzy Konikowski)

Bobby Fischer 60 Best Games (2022)

Chess Training with Matthias Blübaum (2022)
(together with Matthias Blübaum and Matthias Krallmann)

Typical Sicilian, Effective Middlegame Training (2023)

The Human Factor in Chess – The Testbook (2023)
(together with Luis Engel and Makan Rafiee)

Karsten Müller – Attack (2023)

Magnus Carlsen – The Chess DNA of a Genius (2023)

Magic Endgames (2023) (together with Jerzy Konikowski)

Karsten Müller – Endgame Magic (2023)

Typical Queen’s Gambit, Effective Middlegame Training (2023)

Typical King’s Indian, Effective Middlegame Training (2024)

Typical French, Effective Middlegame Training (2024)

Tactical Endgames (together with Jerzy Konikowski) (2024)

Typical Ruy Lopez, Effective Middlegame Training (2025)